

# Der Igel und der Regenwurm

Autor(en): **Murer, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **74 (1981)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-990219>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Der Igel und der Regenwurm

Ein kleiner Igel hockte eines Tages am Strassenrand und sah vor sich sechseinhalb Meter Asphalt. Er zählte die Autos, die an ihm vorbeiflitzten. Es waren 23 in einer Minute, darunter fünf dicke, schwere Lastwagen. Das Stacheltier sass alsdann vergnügt auf dem Trottoir, als ein gefrässiger Regenwurm daherschlich. «Willst du über die Strasse?» fragte neugierig der Wurm. «Du siehst es ja», antwortete der Igel, «auf der andern Seite wächst herrliches Grün, in dem sich Mäuse und Insekten tummeln.» Der fette Regenwurm überlegte eine Weile und sagte recht forsch: «Du kannst jetzt nicht über die Strasse, du musst warten, bis es Nacht wird.» Natürlich hatte der Igel unheimlich Lust auf die grasgrüne Wiese mit den Mäusen und Insekten, denn sein Magen knurrte schon recht bedenklich. Der Regenwurm ermahnte ihn aber-

mals sehr eindringlich, doch der Hungertrieb des stacheligen Tieres war grösser. Es wollte nicht mehr länger warten und wagte den Schritt auf die verkehrsreiche Strasse. Ein Fünftonner donnerte am Igel vorbei. «Halt!» schrie der Regenwurm, doch der Igel hörte es nicht mehr. Bremsen kreischten, Pneus quietschten, und das kleine Stacheltier flog, von einem französischen Privatauto gestreift, aufs harte Pflaster und blieb auf dem Rücken liegen. Der ängstliche Regenwurm hingegen wartete und wartete. Die Abendsonne schien immer noch sehr heiss. Als das Kriechtier endlich auch den Schritt über die Strasse tun wollte, war sein Saft aufgetrocknet. Und wenn der Regenwurm nicht gestorben ist, so klebt er noch heute dort.

Moral: Wer wagt, hat zumindest eine Chance.

*Christian Murer*

